

Spatenstich in luftiger Höhe

Schutzhaus-Neubau auf dem Falkenstein – Startschuss für 1,6 Millionen-Projekt

Von Claudia Winter

Gr. Falkenstein. Es wurde lange geplant und viel diskutiert. Schon allein aus Brandschutzgründen war eine Generalsanierung der alten Schutzhütte unumgänglich. Weil eine Sanierung am Ende aber fast genau soviel Geld verschlungen hätte wie ein Neubau, hat sich der Bayerische Wald-Verein für einen Neubau entschieden.

Beim Spatenstich am Freitagnachmittag sagte Wald-Vereins-Präsident Helmut Brunner, der 1,6 Millionen Euro teure Neubau werde modern und zeitgemäß gestaltet. „Wir wollen aber kein Hotel hier oben. Der Tradition entsprechend soll das neue Haus Wanderern, Einheimischen und Schulklassen Schutz und Unterkunft bieten.“ Mit staatlichen Zuschüssen aus der regionalen Wirtschaftsförderung und mit besonderem Engagement des Förderkreises Schutzhäuser Falkenstein könnten 40 Prozent der Kosten aufgebracht werden, der Rest werde durch eine Kreditaufnahme des Wald-Vereins gedeckt, informierte Brunner.

Ein besonderer Dank galt Unternehmer Wolfgang Winter, der die Abbrucharbeiten kostenlos übernommen hat. Brunner begrüßte zum Spatenstich auch die Architekten Katrin Bollwein und Max Weber, die Förderkreis-Mitglieder, Nationalpark-Chef Dr. Franz Leibl sowie Vorsitzenden Georg Pletl und Peter Reißner (Hüttenausschuss) vom Bayerischen Wald-Verein.

Die Firma Penzkofer aus Regen hat den Zuschlag für den Neubau erhalten. „Niederbayerns höchste Baustelle mitten im Nationalparkgebiet hat



Viele Gäste aus den Reihen des Wald-Vereins, vom Förderkreis, von der Baufirma sowie Architekten und Vertreter der Politik freuten sich mit Wald-Vereins-Präsident Helmut Brunner (Mitte) über den Spatenstich zum Neubau des Falkenstein-Schutzhauses. – Fotos: Winter

einen besonderen Reiz und ist eine besondere Herausforderung für unsere Firma“, sagte Alexander Penzkofer. Alle Anlieferungen und Anfahrten mit den schweren Baumaschinen müssen über die schmale, mehrere Kilometer lange Bergstraße erfolgen.

Die Größe des Landkreises, der 100 000 Euro zu dem Projekt beigesteuert hat, überbrachte stellvertretender Landrat Willi Killinger. „Ich danke allen, die sich vehement dafür engagieren, dass auch in Zukunft ein Schutzhäuser auf dem Großen Falkenstein steht. Wir haben erst kürzlich das neue Arberseehäuser eingeweiht, das neue Falkenstein-Schutzhäuser wird ein weiteres Leuchtturmprojekt für den Tourismus in



Zur Spatenstich-Feier im alten Schutzhäuser begrüßte MdL Helmut Brunner (r.) insbesondere Willi Killinger (v.l.), Erich Penzkofer, Georg Pletl, Gerti Menigat und Alex Penzkofer.

unserer Region werden“, sagte Killinger. Sein besonderer Dank galt dem Förderkreis, der für das neue Schutzhäuser schon 78 359 Euro gesammelt hat.

Lindbergs Bürgermeisterin Gerti Menigat dankte dem Wald-Verein, der dieses mutige Projekt in Angriff genommen habe. „Das ist ein historischer Spatenstich, den wir heute in unserer Gemeinde erleben dürfen“, meinte die Bürgermeisterin. Sobald es die finanzielle Lage zulasse, werde sich auch die Gemeinde mit einem Zuschuss beteiligen, versprach Menigat.

Auf Einladung des Wald-Vereins wurde der Spatenstich gebührend bei Hüttenwirt Michael Garhammer gefeiert. Das alte Schutzhäuser wird erst abgerissen, wenn der Neubau fertig ist.